

Berlin, 8. Mai 2026

Pressemitteilung des Vorstands

US-GENOZID GEGEN KUBA PRAKTISCH VERHINDERN

Eine US-Spionagedrohne drang am 17. April zwölf Stunden lang in das Hoheitsgebiet Kubas ein. Im Visier waren dabei die Hauptstadt Havanna als auch Guantánamo, wo US-Militär als Besatzer einen berüchtigten illegalen Militärstützpunkt betreibt. US-Präsident Donald Trump sagte kürzlich in Miami, dass die USA Kuba sehr bald unter ihre Kontrolle bringen werden. Wörtlich: „Auf dem Rückweg vom Iran werden wir einen unserer größten Flugzeugträger, vielleicht die USS Abraham Lincoln, den größten der Welt, nach Kuba schicken. Er wird etwa 100 Meter vor der Küste anhalten und sie werden uns sagen: ‚Vielen Dank, wir kapitulieren.‘“

Aber: "Von Kuba geht keinerlei erkennbare Gefährdung für Drittstaaten außerhalb Kubas aus", sagte Bundeskanzler Merz nach deutsch-brasilianischen Regierungskonsultationen in Hannover. "Und deswegen sehe ich nicht, auf welcher Grundlage hier eine Intervention stattfinden sollte."

Miguel Díaz-Canel Bermúdez, der Präsident Kubas, sagte am Tag nach den großen 1. Mai Kundgebungen beim Internationalen Solidaritätstreffen in Havanna am 2.5.2026: „Gestern errang das kubanische Volk zwei Siege: Erstens die Unterschriften von über 80 % der kubanischen Bevölkerung über 17 Jahren zur Unterstützung der Kubanischen Revolution, gegen die verschärfte Blockade, gegen die Energieblockade und gegen die drohende militärische Aggression gegen Kuba. Der zweite Sieg war die großartige Demonstration der Unterstützung für die Revolution, als die Menschen in Havanna und in jeder Stadt des Landes in Massen marschierten. Wie viele Menschen nahmen teil? Mehr als 5 Millionen waren gestern auf den Straßen, um Kuba zu verteidigen (Beifall).“ Und zwar gegen den seit 1960 verübten Wirtschaftskrieg und die Erdrosselung Kubas sowie Attacken gegen andere Länder. Und er fragte: „Wie lange wird die Welt diesen Missbrauch noch dulden? Wie lange wird die Welt tatenlos zusehen, wie unschuldige Kinder und unschuldige Menschen getötet werden, wie in Gaza, im Libanon oder im Iran? Wie lange wird die Welt diese Politik des maximalen Drucks der Vereinigten Staaten gegen das heldenhafte kubanische Volk noch hinnehmen? Denn die Welt muss sich bewusst sein, dass das, was Kuba, Palästina und dem Iran angetan wird, später jedem widerfahren wird (Beifall).“

Die US-Ölblockade, also das Blockieren von Treibstoff, ist für Gesellschaften eine tödliche Erdrosselung, weil immer mehr lebenswichtige Vorgänge gestoppt werden. Hier in der BRD erzeugt derzeit ein Preisanstieg für Treibstoffe große Versorgungsängste. Was hingegen alltäglich und seit vier Monaten in Kuba blockiert und zerstört wird, ist für uns unvorstellbar.

"Die einzige Voraussetzung für den Triumph des Bösen ist, daß gute Menschen nichts tun." (Edmund Burke). Dutzende Mitglieder unseres Netzwerks befinden sich gerade in Kuba.

Der Netzwerk-Vorstand fordert von Kanzler Merz und der Regierung eine klare Verurteilung des US-Terrors gegen Kuba, eine Umgehung der völkerrechtsverletzenden Blockade sowie eine spürbare Aufstockung der Soforthilfe lebenswichtiger Güter für die Menschen in Kuba. Denn ein US-Präsident, der nach eigener Aussage „kein Völkerrecht braucht“, ist eine tödliche Gefahr!

Neben bilateralen Gesprächen haben hochrangige Mitglieder der Regierung Kubas persönliche Gespräche mit Papst Leo XIV im Vatikan geführt. Am 7. Mai nun wird der US-Außenminister Marco Rubio im Vatikan mit dem Papst sprechen. Leo XIV hat sich bislang deutlich gegen Gewalt und für Verständigung ausgesprochen.

Weitere Informationen: 0157-82421146